

### Anmeldevorgang:

1. Anmeldung durch Absenden der Antwortkarte  
(Anmeldeschluss: 31.05.2011)
2. Bestätigung zur Teilnahme abwarten
3. Nach Bestätigung Teilnehmerbeitrag von 60,00 € einzahlen.  
(Beitrag für 2 Übernachtungen und Vollverpflegung,  
inklusive Betreuung und Material)
4. Die Anmeldung ist mit Eingang des Teilnehmerbeitrages gültig.

### BDK-Bankverbindung:

Postbank Hannover  
Konto: 2906303  
BLZ: 25010030  
Kennwort: Kunstförderseminar 2011, Name, Ort



3 SEMINARE  
3 KÜNSTLER

Kunstförderseminar  
für interessierte Jugendliche

# SELBST

Kurs-Ablauf  
vom 24. – 26. Juni 2011

Kunsthof Friedrichsrode  
Hauptstraße 14. 99713 Friedrichsrode

# KONSTRUKTION

### 24. Juni 2011

bis 10:00 Uhr Anreise in Friedrichsrode  
10:00 Uhr Begrüßung und Ortsbesichtigung  
12:00 Uhr Mittagessen  
ab 13:00 Uhr erste Arbeitsphase im ausgewählten Kurs  
ca. 15:00 Uhr Kaffeepause  
18:00 Uhr Abendessen  
20:00 Uhr Vorstellung und Einblicke in die künstlerische Arbeit der Kursleiter  
ab 21:00 Uhr Lagerfeuer, Gespräche, Musik und Unverhofftes  
Übernachtung

### 25. Juni 2011

08:00 Uhr Frühstück  
ab 09:00 Uhr Weiterarbeit in den Kursen  
Pausen: 12:00 Uhr, 15:00 Uhr, 18:00 Uhr  
ab 19:00 Uhr Freizeit, Beisammensein, Gespräche  
Übernachtung

### 26. Juni 2011

08:00 Uhr Frühstück  
ab 09:00 Uhr Arbeit und Vorbereitung der Präsentation der Arbeitsergebnisse der Kursteilnehmer  
12:00 Uhr Mittagessen  
ab 13:00 Uhr Präsentationsrundgang, Reflexion und Abschlussgespräch  
ca. 15:00 Uhr Heimreise

### Kontakte:

Kunsthof Friedrichsrode  
Hauptstraße 14  
99713 Friedrichsrode  
Telefon: 036338.60170  
E-Mail: kunsthof-friedrichsrode@t-online.de  
oder:  
Ilona Maronde  
E-Mail: ilo.marone@t-online.de

[www.kunsthof-friedrichsrode.de](http://www.kunsthof-friedrichsrode.de)

### Anfahrt mit dem Zug:

bis Sollstedt – Teilnehmer können dort mit dem PKW abgeholt werden.

### Anfahrt mit dem Auto:

Je aus Anfahrtrichtung bitte individuellen Weg suchen.

### Sponsorendank:

BDK Bundesvorstand  
BDK Thüringen  
BDK Sachsen-Anhalt  
Kulturland Hainleite e. V.  
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

im Kunsthof  
Friedrichsrode

24. – 26. Juni 2011

Das Förderseminar des BDK Thüringen und des BDK Sachsen-Anhalt richtet sich an euch, wenn ihr Schüler und zwischen 16 und 20 Jahre alt seid. Es ermöglicht euch, Denk- und Arbeitsweisen von Thüringer KünstlerInnen kennen zu lernen und sich unter ihrer Anleitung im bildnerischen Handeln auf der Suche nach eigenen Ausdrucksformen zu erproben. Teilnehmen können alle Jugendlichen ab Klassenstufe 10.

INFORMATION  
ANMELDUNG

Name, Vorname	Klassenstufe, Alter
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Schule	Schulanschrift
Schulleiter	<b>Gewünschter Workshop</b>

Urheberrecht: Hiermit erlauben wir, dass unsere Tochter/ unser Sohn und ihre Gestaltungsarbeit während des FÖS 2011 fotografiert werden darf und dass die Fotos für die Internetseite des BDK Landesverbandes verwendet werden können.

Unterschrift des Jugendlichen (ab 18 Jahre)

Unterschrift der Erziehungsberechtigten (bis 18 Jahre)

Fachverband für Kunstpädagogik  
BDK Thüringen  
Ilona Maonde  
AlfredHess-Straße 15  
99094 Erfurt

„Randscheinung“, Stacheldraht montiert, 2010



3

Heiko Surek | Arnstadt  
[www.eisenkult.de](http://www.eisenkult.de)

„Wenn mich ein altes Stück Metall erst einmal gefunden hat, weiß es auch, was es werden will.“ (Heiko Surek)

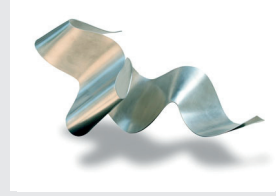
**Objekte aus Schrott**  
**Suchen und Finden**

Gestaltet ein einzigartiges Objekt aus Schrott und begeben euch dabei auf einen ungewissen Weg. Suchen und Finden auf dem Schrottplatz werden zum Ausgangspunkt des Gestaltungsprozesses. Ungewissheit über das Ergebnis akzeptierend, offen den Möglichkeiten begegnen und diese schließlich aufgreifend, kommt ihr eurer Idee näher.

Dieser kreative Prozess, der im Spiel oder Kampf mit den Fundstücken in Gang kommt, fördert die Bereitschaft zum Sehen der Formqualitäten der Fundstücke und losgelöst von ihrer ursprünglichen Bedeutung neue Zusammenhänge herzustellen.

Eisen und Stahl wird, wenn alles gut geht, lebendig. Ihr bringt den Werkstoff in die Beweglichkeit, zur Verwandlung, in eine neue Form und Ausdrucksweise. Mit Hilfe von Arbeitstechniken wie Sägen, Biegen, Schleifen, angeleiteter Umgang mit Winkelschleifer und Elektro-Schweißgerät erschafft ihr neue lebendige Figuren, Skulpturen, Collagen oder höchst individuelle Geschöpfe.

Titel, Technik, Jahr



2

Marianne Conrad | Erfurt  
[www.atelier-ma.de](http://www.atelier-ma.de)



„Meine sieben Leben“, Emaile, 2010

**„Lebenslinien“**

**Lebenswelten – Lebenswege – Verbindungen – Kreuzungspunkte – Berührungen – Verwirrungen – Verstrickungen – Überlagerungen – Auflösungen – Verknüpfungen – Verdrehungen – Spiegelungen – Leere – Chaos – Ordnung – Halt**

Wo stehst du? – Wie chaotisch bist du? – In welchen Verbindungen siehst du dich? – Wer/was gibt dir Halt? – Was beunruhigt dich? – Wie kannst du dich ordnen? – Begleiten Familienmitglieder und Freunde deinen Weg? – Welche Kreuzungspunkte gibt es zwischen deinen Hobbys und deinem Berufswunsch? – Wohin soll dich der „rote Faden des Lebens“ führen?

Die gedankliche Auseinandersetzung mit sich und der (Um)welt findet und spiegelt sich in abstrakten Bildern wieder. Die Linie als grafisches Element soll hierbei als bildnerisches Gestaltungs- und Ausdrucksmittel im Vordergrund stehen.

Gearbeitet werden kann mit verschiedenen Materialien: Pinsel in unterschiedlichen Stärken, Acrylfarbe, Tusche, Papier, Kartonagen, Karton, Holz, Leisten, Stäbe, Wolle, Stricke, Seile aber auch mit Naturmaterialien: Äste, Zweige etc. Im gestalterischen Prozess kann dabei vom Entwurf auf der Fläche über ein großformatiges Objekt bis hin zur dreimensionalen Skulptur gearbeitet werden.

**Objekte aus Schrott**  
**Suchen und Finden**

Gestaltet ein einzigartiges Objekt aus Schrott und begeben euch dabei auf einen ungewissen Weg. Suchen und Finden auf dem Schrottplatz werden zum Ausgangspunkt des Gestaltungsprozesses. Ungewissheit über das Ergebnis akzeptierend, offen den Möglichkeiten begegnen und diese schließlich aufgreifend, kommt ihr eurer Idee näher.

Dieser kreative Prozess, der im Spiel oder Kampf mit den Fundstücken in Gang kommt, fördert die Bereitschaft zum Sehen der Formqualitäten der Fundstücke und losgelöst von ihrer ursprünglichen Bedeutung neue Zusammenhänge herzustellen.

Eisen und Stahl wird, wenn alles gut geht, lebendig. Ihr bringt den Werkstoff in die Beweglichkeit, zur Verwandlung, in eine neue Form und Ausdrucksweise. Mit Hilfe von Arbeitstechniken wie Sägen, Biegen, Schleifen, angeleiteter Umgang mit Winkelschleifer und Elektro-Schweißgerät erschafft ihr neue lebendige Figuren, Skulpturen, Collagen oder höchst individuelle Geschöpfe.